



Einfachen Anfrage "Verschmutzung Salsmacher Aach - Einzelfall oder Spitze des Eisbergs?"

Sehr geehrte Herren,

die regierungsrätliche Antwort bezüglich Ihrer einfachen Anfrage "Verschmutzung Salsmacher Aach - Einzelfall oder Spitze des Eisbergs?" liegt nun vor. Aus Sicht des Thurgauer Fischereiverbandes wird dem Einfluss von Pflanzenschutzmitteln auf die Wasserqualität in der Antwort zu wenig Gewicht beigegeben.

Deshalb erlauben wir uns Sie mit einigen Hintergrundinformationen zu „versorgen“.

1 Datenlage

Die Datenlage bezüglich der Belastung der Gewässer im Thurgau ist nur sehr spärlich. Einzig der Bodensee, als Trinkwasserreservoir von Europäischer Bedeutung wird ständig überwacht. Die Antwort des Regierungsrates hüllt sich bezüglich der Quellenlage ebenfalls in Schweigen. Darum ist es auch schwierig allfällige Analyseresultate zu interpretieren bzw. zu überprüfen.

2 Analyse-Möglichkeiten

Die kantonalen Stellen (Amt für Umwelt, Amt für Jagd- und Fischerei) sind aktuell nicht in der Lage eigene Analysereihen durchzuführen, sondern sind auf die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen (SH und SG) oder spezialisierten Institutionen angewiesen. Durch die angespannte Budgetsituation müssen vermutlich Prioritäten bezüglich der Untersuchungsreihen vorgenommen werden.

3 Vorliegende Untersuchungen

Uns liegen drei Untersuchungen zur Wasserqualität im Kanton Thurgau vor, die zumindest einen groben Eindruck bezüglich des Zustandes der Oberflächengewässer liefern.

3.1 Pflanzenschutzmitteluntersuchung (Amt für Umwelt) aus dem Jahr 2007.

Sehr umfangreiche Untersuchung, aber leider nur punktuell durchgeführt. Sie zeigt, dass es bei gewissen Pflanzenschutzmitteln immer wieder zu massiven Grenzwertüberschreitungen kommt. Interessant sind u.a. die Aussagen zu den Messstellen bei bzw. nach Kläranlagen.

Hinweis:

- Das Insektizid „Diazinon“ darf in der Schweiz seit 2011 nicht mehr eingesetzt werden.
- Das Herbizid „Atrazin“ ist in der Schweiz seit 2012 verboten

3.2 Der Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln und ihre Auswirkung auf die Wasserqualität in Thurgauer Bächen (Amt für Umwelt)

Eine summarische Untersuchung im Oberthurgau, die anhand von sieben Bächen den schlechten Zustand der Oberflächengewässer aufzeigt. Allein dieses relative kleine Untersuchungsgebiet am Obersee überschreitet die regierungsrätliche Zahl von 4.2% der Gewässer, welche sich in einem schlechten Zustand befinden sollen!



3.3 Badewasserqualität (Kantonales Laboratorium, 2015)

Auszug aus dem Bericht zum Zustand von Sitter und Thur:

Sitter und Thur eignen sich nur bedingt zum Baden, da mit Bakterien und Viren belastetes Wasser aus den Kläranlagen eingeleitet und nur gering verdünnt wird. Besonders durch Verschlucken von solchem Wasser ist eine gesundheitliche Beeinträchtigung möglich.

Bezüglich der Belastung mit Pflanzenschutzmitteln von Sitter und Thur liegen dem Thurgauer Fischereiverband keine Analyseresultate vor.

4 Kontrolle der Landwirtschaftlichen Betriebe

In der Antwort auf Frage 7 wird die Belastung mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) als kritisch beurteilt. Dieser Meinung schliessen wir uns vollumfänglich an. Warum aber ausgerechnet das Amt für Landwirtschaft einen Umsetzungsplan bezüglich der Reduktion der Pflanzenschutzmittel erstellen soll, können wir nicht nachvollziehen. Hier muss die Oberhoheit beim BAFU liegen!

Dies gilt auch für eine zukünftige Umsetzung von Vorgaben aus Bern. Hier muss das Amt für Umwelt die Führung übernehmen.

Präsident
Thurgauer Fischereiverband

Quellen:

- [Pflanzenschutzmitteluntersuchung \(Amt für Umwelt\) aus dem Jahr 2007.](#)
- [Der Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln und ihre Auswirkung auf die Wasserqualität in Thurgauer Bächen \(Amt für Umwelt\)](#)
- [Badewasserqualität \(Kantonales Laboratorium, 2015\)](#)